

Millionen für ein evangelisches Privatgymnasium? Sechs gute Gründe für ein Nein

Schulplätze, welche mit Mitteln aus dem städtischen Haushalt finanziert werden, müssen allen Kindern und Jugendlichen mit entsprechender Begabung offenstehen. Ein privates evangelisches Gymnasium steht wegen des Schulgeldes und wegen der Teilnahmepflicht am evangelischen Religionsunterricht nicht allen Schüler*innen offen.

Mit der vorgeschlagenen Vereinbarung verpflichtet sich die Stadt Reutlingen über 60 Jahre zu Freiwilligkeitsleistungen an die Ev. Schulstiftung von mindestens 60 Millionen Euro nach heutigen Werten. Durch den verbindlichen Vertrag erhalten diese Freiwilligkeitsleistungen an einen privaten Träger Vorrang vor den Pflichtaufgaben bei der Sanierung und Erweiterung der öffentlichen Schulen.

Die Ev. Schulstiftung erhält für ihre privaten Gymnasien in Mössingen und Kusterdingen keine kommunalen Zuschüsse. Andere private Schulen in Baden-Württemberg und in Reutlingen müssen für den laufenden Schulbetrieb mit einem Landeszuschuss von 80 % der Kosten einer vergleichbaren Schule auskommen. Den Rest müssen sie aus Eigenmitteln und durch Schulgeld finanzieren. Der Vertrag mit der Stadt Reutlingen bedeutet eine Kostenübernahme von mindestens 96 % durch Land und Stadt. Das ist einzigartig im Land.

Die Kosten der Leistungen für das evangelische Privatgymnasium sind über 60 Jahre dreimal so hoch wie drei Anbauten an Reutlinger Gymnasien und der Betrieb von drei gymnasialen Zügen durch die Stadt: 60 Millionen Euro für das ev. Privatgymnasium statt 21 Millionen Euro für Erweiterung und Betrieb städtischer Gymnasien, davon 11,3 Millionen Euro Bau- und Finanzierungskosten für drei städtische Anbauten.

Die Stadt Reutlingen hatte laut Statistischem Landesamt im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2021 Sachkosten für einen Schulplatz an einem Reutlinger Gymnasium von 216 Euro. Mit dem vorgeschlagenen Vertrag würde Reutlingen nach Berechnungen der Stadtverwaltung für jede Schülerin und jeden Schüler am evangelischen Privatgymnasium 1367 Euro im Jahr aus dem städtischen Haushalt aufwenden. Und das über 60 Jahre!

Der Gemeinderat sollte wieder verschiedene Wege zur zeitnahen Sanierung und Erweiterung der Reutlinger Schulen in den Blick nehmen, anstatt einen privaten Schulträger zu privilegieren. Es geht um gute Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen.

Unterstützen Sie die Petition mit ihrer Unterschrift

„Nein zu Millionen für eine ev. Privatgymnasium – Ja zur Schulentwicklung mit allen Reutlinger Schulen“



<https://www.openpetition.de/!qgrnl>

Kontakt: Wolfgang Straub, Gumpperweg 8, 72766 Reutlingen; straub.rt@t-online.de